

Politisch-ethnische Probleme

Die Politik der vergangenen Jahrzehnte hat zwischen den ethnischen Bevölkerungsgruppen Neid, Intoleranz und Rassenhass gefördert, die als Folge Unterdrückung, Gewalt, Bürgerkrieg, Zerstörung und Verschärfung der Armut nach sich zieht. Wie kann man diesem Teufelskreis entkommen ?

Raus aus dem Teufelskreis !

DURCH AUSBILDUNG ZUM FRIEDEN IN RUANDA



Raus aus diesem Teufelskreis

Die Verbesserung der Ausbildung in Ruanda ist eine gute Möglichkeit aus diesem Teufelskreis herauszukommen.

Die nachwachsende Jugend in Ruanda muss unter der Leitung guter und sittlich verantwortungsbewusster Erzieher und Lehrkräfte lernen, dass im Einklang mit brüderlichem Zusammenleben aller ethnischen Bevölkerungsgruppen Versöhnung möglich ist. Wie im Kreis der „friedlichen Koexistenz“ gezeigt, entfaltet sich als Folge der verbesserten Ausbildung das Einkommen, eine Aufwärtsentwicklung in allen Bereichen des Handels und der Wirtschaft, so dass die Menschen in Ruanda sich allmählich besser in friedlicher Koexistenz tolerieren lernen.

Ihre Hilfe kann zwei Fassetten haben :

- entweder Sie unterstützen durch Ihre Spende die Verbesserung der Ausbildungsverhältnisse, z. Zt. zur Beschaffung von Laborausrüstungen für die neue Fachrichtung Elektronik-Telekommunikation
- oder Sie entscheiden sich ein Waisenkind oder Kind mittelloser Eltern am Schulzentrum Mater Dei durch ein Ausbildungsstipendium zu unterstützen. Mit 190 Euro ist ein ganzes Schuljahr (Schulgebühren einschließlich Internat) abgedeckt



„Dritte Welt“-Team
St. Urban e.V.

Bildungsprojekt
im Schulzentrum
Mater Dei Nyanza

Ruanda

„Dritte Welt“-Team St. Urban e.V.
Schumannstraße 2
79104 Freiburg
Tel. 0761 / 55 18 96

Spendenkonto:
Sparkasse Freiburg
BLZ 680 501 01
Konto 1 203 710

Weitere Infos erhalten Sie vom Projektleiter,
Ernst Olefs, Telefon 0761 / 2 25 37

Schule und Internat



Im Schulzentrum Mater Dei werden ca. 600 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 – 18 Jahren (Sekundarschule) berufsorientiert ausgebildet. Von den Schulschwestern werden bevorzugt Waisen und Kinder mittelloser Eltern aufgenommen, d.h. sie müssen ganzjährig beherbergt, ausgebildet und gepflegt werden. Auf die dreijährige allgemeinbildende Grundstufe folgt die berufsbezogene ebenfalls dreijährige Oberstufe. Gewählt werden können der naturwissenschaftliche Zweig Biologie-Chemie oder die technischen Fachrichtungen Elektrotechnik oder Elektronik-Telekommunikation. Der Ausbildungsabschluss hat das bei uns vergleichbare Technikerniveau.

Schulleitung und Lehrkräfte

Die Diözesanschule Mater Dei wird von einer Schwesterngemeinschaft getragen, eine Kongregation der Diözese Butare, die dem unbefleckten Herzens Mariens gewidmet ist. Die Schwestern teilen sich die Aufgaben: Schulleitung, der Verwaltung, Leitung der Werkstätten, der Landwirtschaft mit Bauernhof, die Schulküche und Internat sowie Unterricht in bestimmten Fachbereichen. Zusätzlich sind weltliche Lehrkräfte für den Unterricht eingesetzt.

Fachbereich Elektronik-Telekommunikation

Der vor kurzem gegründeten modernen Fachrichtung Elektronik-Telekommunikation fehlte zunächst völlig Geräte und Bauelemente zur so notwendigen praktischen Ausbildung. Auch Ruanda, ein überwiegender Agrarstaat, benötigt in unserer globalisierten Welt gut ausgebildete einheimische Fachleute in Elektronik, damit eingeführte moderne Ausrüstungen und Maschinen bedient, gewartet und repariert werden können.

Ziel und Zweck des Projekts

Zur dreijährigen berufsbezogenen Ausbildung in der Oberstufe benötigt die Fachabteilung Elektronik-Telekommunikation dringend hochwertige Bauelemente und Geräte. Eine namhafte Entwicklungshilfeorganisation hat mit dem ruandischen Bildungsministerium 2003 die Fachrichtung Elektronik-Telekommunikation gegründet, jedoch die praktischen Lehrmaterialien nicht geliefert. Dieser Notzustand ist auf längere Sicht nicht tragbar. Damit die Schule die dringend benötigten Lehrmittel für die praktische Ausbildung erhält, hat sich das „Dritte Welt“-Team entschlossen zu helfen. Diese Initiative wurde ergriffen, nachdem im März 2006 der fertiggestellte Schulbauernhof ganz in die Hände der Schulleitung übergeben wurde. Dieser während der kriegerischen Auseinandersetzungen des Völkermord von 1994 völlig zerstörte Schulbauernhof wurde ab 1998 vom „Dritte Welt“-Team schrittweise wieder aufgebaut. Mit dessen Erzeugnissen erhalten nun die Internatschüler eine ausgewogenere Ernährung. Die Aktivitäten des „Dritte Welt“-Teams sind vor Ort sehr effektiv, weil der Projektleiter nach Möglichkeit zweimal im Jahr für einige Wochen dort ist.

Verbesserung der Elektronikausbildung

Der Notzustand in der praktischen Elektronikausbildung wegen fehlendem Lehrmaterial hatte schon zur Folge, dass einige SchülerInnen und Lehrer die Schule verlassen haben. Zum anderen leidet auch der bisher gute Ruf der Schule. Eine erste Teillieferung an

Kondensatoren, Dioden, Transistoren, Steckplatinen, Lötcolben, etc. konnten im Oktober 2006 geliefert werden. Anschließend im April 2007 erfolgte die Ausstattung mit einigen hochwertigen Elektroniklaborgeräten, wie Oszilloskope, Signalgeneratoren, analoge und digitale Messinstrumente, etc. Weitere Ergänzungslieferungen an Elektronikgeräten werden folgen müssen. Erste Erfolge bestätigen bereits die Bemühungen des „Dritte Welt“-Teams, denn zwei Schüler vom Schulzentrum Mater Dei haben im landesweiten Berufswettbewerb im September 2007 den ersten und zweiten Platz belegt. Die beiden Fotos belegen den Geräteeinsatz.



Hilfe für Waisen und mittelloser Schüler

Einige Waisen oder Kinder mittelloser Eltern erhalten im Schulzentrum Mater Dei Ausbildungsstipendien, die über das „Dritte Welt“-Team von Spendern aus Deutschland und Frankreich vermittelt werden. Diese Unterstützungen, ähnlich einer Patenschaft, basieren auf offenen Verbindungen zwischen SchülerInnen und Spendern, beide Seiten können offen miteinander korrespondieren.

Weitere Infos erhalten Sie vom Projektleiter:

Ernst Diefs, Telefon 0761 / 2 25 37